

FERDINAND PORSCHE



FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von  
Fachhochschulstudiengängen mbH

# **Jahresbericht**

# **Studienjahr 2016/17**

**gemäß FH-JBVO**

Wiener Neustadt, Mai 2018

### **Impressum**

Medieninhaberin und Herausgeberin: FFH Gesellschaft zur Erhaltung und Durchführung von Fachhochschulstudiengängen mbH (Ferdinand Porsche FernFH). 2700 Wiener Neustadt, Zulingergasse 4, Tel. 02622 32600, E-Mail: [office@fernfh.ac.at](mailto:office@fernfh.ac.at).

## Inhalt

1	Aktuelle Entwicklungen .....	4
1.1	Entwicklungskonzept .....	4
1.2	Studien und Lehre.....	4
1.3	Angewandte Forschung und Entwicklung.....	10
1.4	Finanzierung und Ressourcen .....	12
1.5	Nationale und internationale Kooperationen.....	12
1.6	Qualitätsmanagementsystem .....	14
2	Nicht nur geringfügige Änderungen .....	15
2.1	Ziele und Profil der Institution .....	15
2.2	Entwicklungsplan .....	15
2.3	Organisation.....	15
2.4	Studiengänge.....	16
	Abbildungsverzeichnis.....	18
	Anhang A: Publikationsliste.....	19
	Anhang B: Auszeichnungen .....	22

# 1 Aktuelle Entwicklungen

## 1.1 Entwicklungskonzept

Nach einem Eigentümerwechsel im vierten Quartal 2016 - die "FernFH Management & Service GmbH" wurde 100% Alleineigentümerin der FFH Gesellschaft - wurde der Hochschulentwicklungsplan (Letztversion: 2015) im zweiten Quartal 2017 überarbeitet, um den geänderten Rahmenbedingungen und Plänen des neuen Eigentümers Rechnung tragen zu können.

Die zentralen strategischen und profilgebenden Ziele sowie Werte und Vision der FFH Gesellschaft, im Folgenden kurz: FernFH, blieben unverändert. Die FernFH strebt weiterhin den Fachhochschul-Status gemäß Fachhochschulstudiengesetz (FHStG) mit einem innovativen Fernstudienangebot von hoher Qualität an. Es wird an der Organisationsform berufsbegleitender Studiengänge in Verbindung mit dem didaktischen Konzept des Distance-Learnings festgehalten. Die FernFH möchte auch in Zukunft eine Vorreiterrolle im Distance-Learning in der österreichischen Hochschullandschaft einnehmen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzept- und Durchführungsqualität in Studium und Lehre ist daher weiterhin ein zentrales strategisches Ziel. Auch das Konzept, Bachelor- und Master-Studiengänge mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten rund um die verbindende Disziplin der Betriebswirtschaft anzubieten, wird beibehalten. Dementsprechend werden an der FernFH derzeit drei Bachelorstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) sowie zwei Masterstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie) angeboten. Bezüglich der quantitativen Entwicklung der FernFH gilt nach wie vor die Erreichung einer Mindestzahl von 1.000 Studierenden als Ziel, um den Fachhochschul-Status zu erlangen. Daher sollen weitere Studiengänge entwickelt werden und der Personalstand entsprechend ausgebaut werden. Zusätzlich zu den bundesfinanzierten Studiengängen werden künftig Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß §9 FHStG entwickelt und angeboten.

Das Hauptaugenmerk der Forschung und Entwicklung an der FernFH wird auch zukünftig auf anwendungsnaher und anwendungsorientierter Forschung mit einem klar formulierten Nutzen liegen, wobei die Forschungsaktivitäten der FernFH intensiviert werden sollen.

Nicht zuletzt ist die Gesundheit der Mitarbeiter\_innen und Studierenden ein Ziel der FernFH. Daher soll ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement implementiert werden.

## 1.2 Studien und Lehre

Im Folgenden wird zunächst die Gesamtentwicklung der Anzahl von aktiv Studierenden sowie des Lehr- und Forschungspersonals an der FernFH dargestellt. Anschließend folgt die Darstellung der Gesamtentwicklung der Anzahl von Bewerber\_innen, Studienanfänger\_innen, aktiv Studierenden und Absolvent\_innen in den drei Bachelorstudiengängen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) sowie den zwei Masterstudiengängen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft

& Wirtschaftspsychologie). Schließlich wird die Entwicklung in den drei Studienrichtungen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) beschrieben.

### 1.2.1 Gesamtentwicklung FH-weit

Die Zahl der aktiven ordentlichen Studierenden an der FernFH ist seit dem Studienjahr 2012/13 aufgrund des Starts des Masterstudienganges Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie im Studienjahr 2012/13 und des Bachelorstudienganges Aging Services Management im Studienjahr 2014/15 kontinuierlich gestiegen und lag im SS 2017 bei 655 aktiv Studierenden (Abbildung 1). Entsprechend der Normplätzahlen (NPZ) der Studiengänge studierte im Berichtszeitraum der Großteil der Studierenden im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (ca. 33%), gefolgt vom Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (ca. 29%). Der Bachelorstudiengang Aging Services Management befand sich im Berichtszeitraum erstmals im Vollausbau. Entsprechend der NPZ wiesen dieser Studiengang sowie der Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik die niedrigsten Anteile aktiv Studierender auf (jeweils ca. 11% aller aktiv Studierender). Im Masterstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie studierten im Berichtszeitraum rund 15 Prozent der aktiv Studierenden. Die kumulierte Zahl der Absolvent\_innen seit Gründung der FernFH überstieg im Juni 2017 erstmals die Zahl 1000.



**Legende:** WIBA = Wirtschaftsinformatik Bachelor, WIMA = Wirtschaftsinformatik Master, WPBA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Bachelor, WPMA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Master (Vollausbau ab WS13), ASBA = Aging Services Management Bachelor

Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Zahl aktiv Studierender (inklusive aktiv Studierender nach der Regelstudiendauer; Quelle: BIS-Meldungen)

Die Auslastung der NPZ-Studienplätze lag FH-weit im WS 2016/17 bei 103% und im SS 2017 bei 98 Prozent (Abbildung 2).

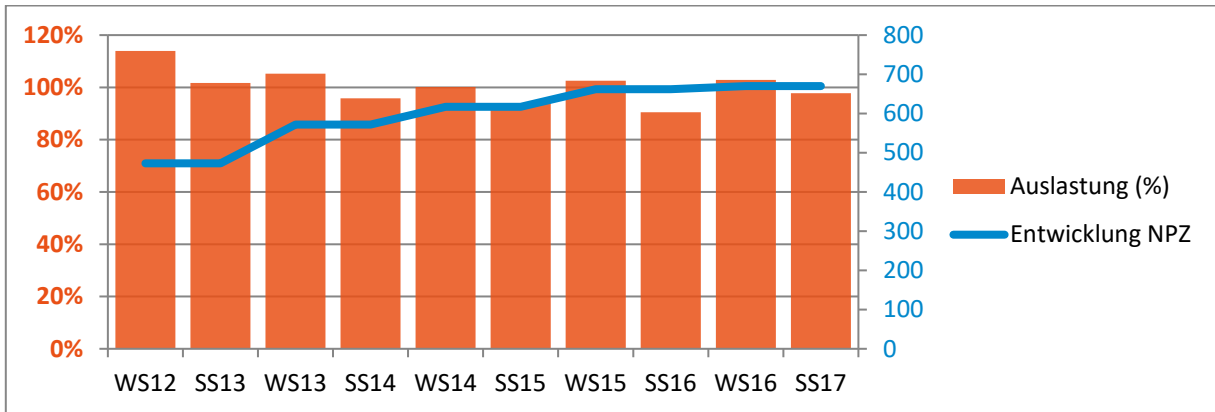


Abbildung 2: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze der FernFH von WS 2012/13 bis SS 2017

Im Studienjahr 2016/17 wurden zwei neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen aufgenommen. Im Berichtszeitraum gab es an der FernFH insgesamt zwölf wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen (inklusive Studiengangsleiter\_innen), wobei der Frauenanteil 67 Prozent betrug. Im Hinblick auf das Qualifikationsprofil verfügten sechs wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen über ein Doktorat, vier wissenschaftliche Mitarbeiterinnen über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter über einen FH-Abschluss auf Masterebene. FH-weit unterrichteten im Berichtszeitraum 148 nebenberuflich Lehrende. Der Frauenanteil bei den nebenberuflich Lehrenden betrug 45 Prozent. Bezüglich des Qualifikationsprofils verfügten rund 55 Prozent über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene, rund 34 Prozent über ein Doktorat (vgl. Abbildung 3) und rund 7 Prozent der Lehrenden sind habilitiert.

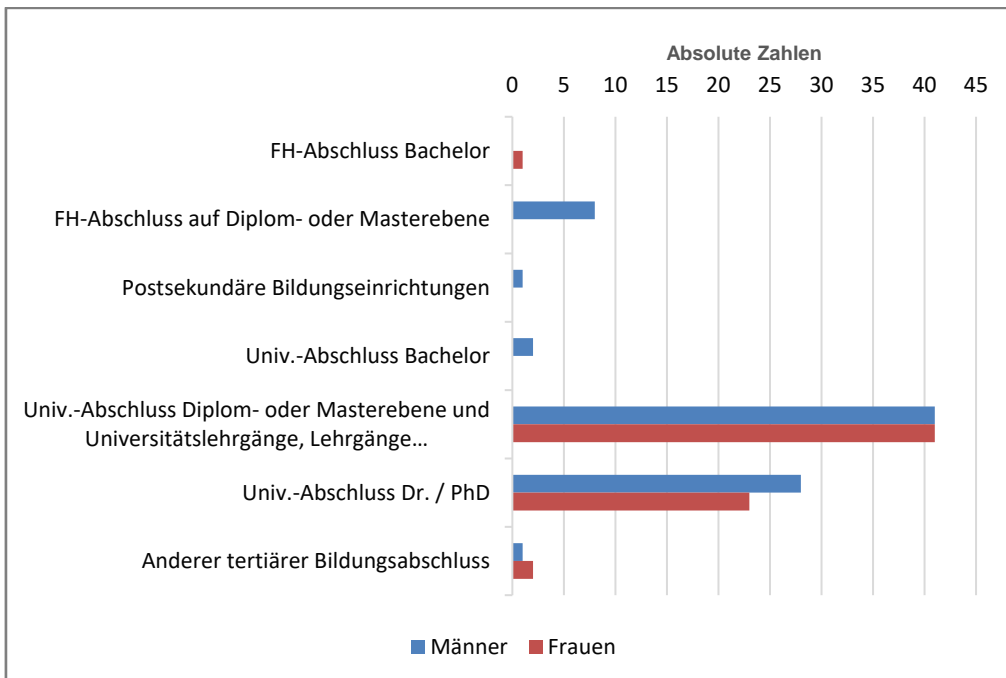


Abbildung 3: Nebenberuflich Lehrende nach Geschlecht und Abschlüssen

### 1.2.2 Entwicklung in den Bachelorstudiengängen

Die Anzahl der Bewerber\_innen, der aktiv Studierenden und der Absolvent\_innen in den Bachelorstudiengängen der FernFH stieg gegenüber dem Vorjahr weiter an (Abbildung 4). Zu berücksichtigen ist dabei, dass im Studienjahr 2014/15 der Bachelorstudiengang Aging Services Management erstmals startete.

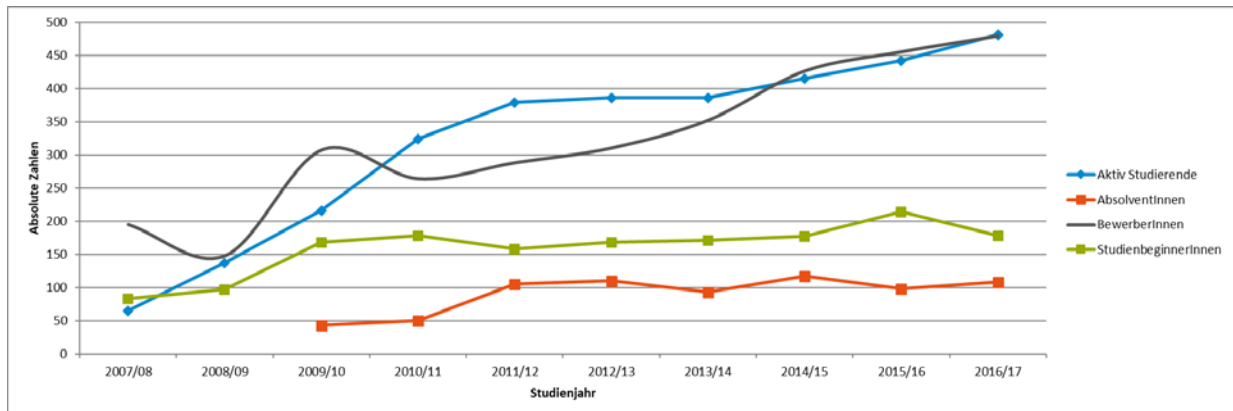


Abbildung 4: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen (Quelle: BIS-Meldungen)

Betrachtet man nur die Entwicklung in den beiden schon länger etablierten Bachelorstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie zeigt sich zwischen den Studienjahren 2011/12 und 2016/17 ein Anstieg der Zahl der Bewerber\_innen um 48 Prozent und jene der aktiv Studierenden um 7 Prozent (vgl. Abbildung 5). Analog dazu sank die Aufnahmequote. Im Juni 2017 überstieg die kumulierte Zahl der Bachelorabsolvent\_innen an der FernFH erstmals die Zahl 700.

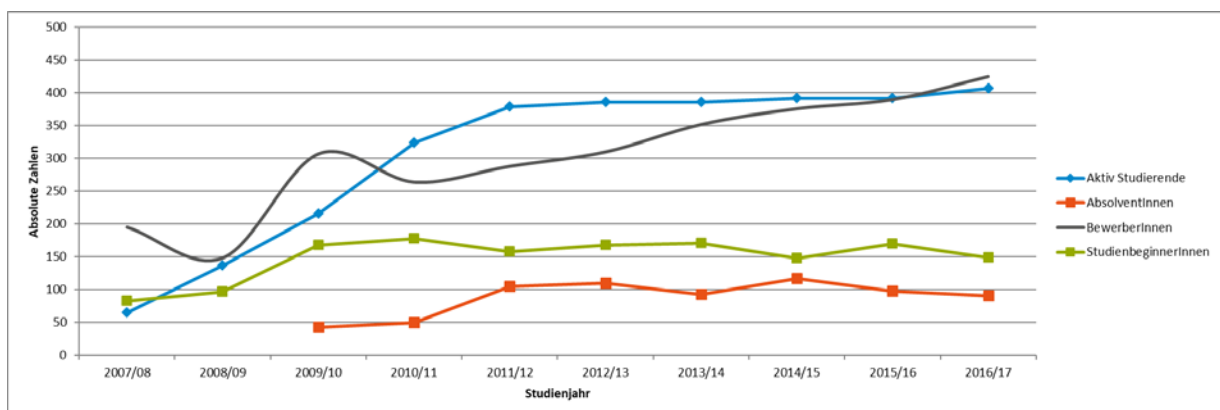


Abbildung 5: Entwicklung in den Bachelorstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (Quelle: BIS-Meldungen)

### 1.2.3 Entwicklung in den Masterstudiengängen

In den Masterstudiengängen ist die Zahl der Bewerber\_innen im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren stark gestiegen (vgl. Abbildung 6). Die Schwankungen der Zahl der Studienbeginner\_innen im Zeitraum 2013/14 bis 2016/17 (und analog der Absolvent\_innenzahlen) sind auf Umschichtungsverfahren zurückzuführen. Im Juni 2017 erreichte die kumulierte Zahl der Absolvent\_innen eines Masterstudienganges der FernFH erstmals beinahe die Zahl 300.

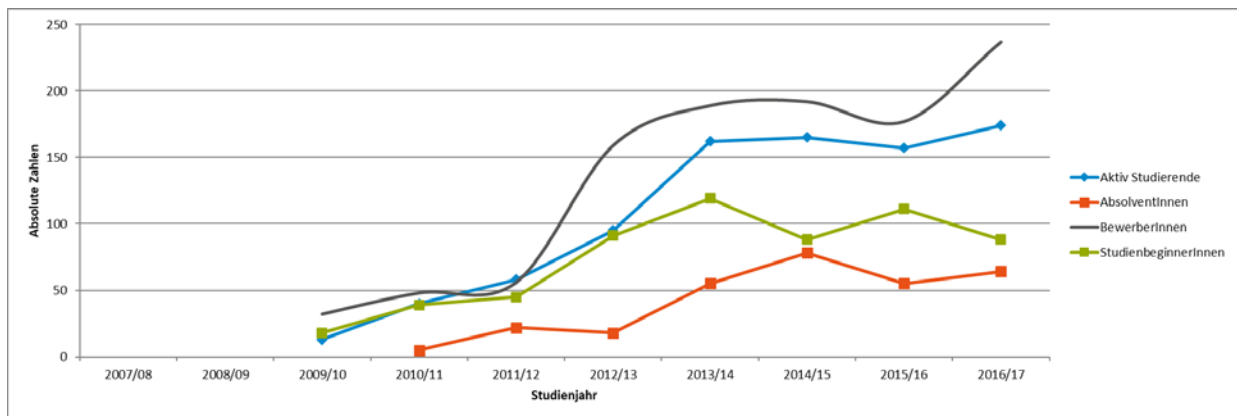


Abbildung 6: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen

### 1.2.4 Entwicklung in den Studienrichtungen

Im Folgenden wird die Entwicklung in den einzelnen Studienrichtungen detaillierter dargestellt.

#### 1.2.4.1 Wirtschaftsinformatik

In der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik ist insgesamt die Anzahl der aktiv Studierenden und der Absolvent\_innen gegenüber dem Studienjahr 2015/16 angestiegen (vgl. Abbildung 7). Im Fünf-Jahres-Vergleich (2011/12 – 2015/16) stieg die Zahl der Bewerber\_innen um 35 Prozent und die Zahl der aktiv Studierenden um 23 Prozent. Die Zahl der Studienanfänger\_innen ist im Studienjahr 2015/16 auf dem gleichen Niveau wie vor fünf Jahren, wobei es zwischendurch Schwankungen sowohl nach unten als auch nach oben gab. Im Juni 2017 überstieg die kumulierte Zahl der Absolvent\_innen des Bachelorstudienganges Wirtschaftsinformatik die Zahl 300 und jene im Masterstudiengang die Zahl 100. Das Lehr- und Forschungspersonal am Bachelorstudiengang bestand im Berichtszeitraum aus einem Studiengangsleiter, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (die Stelle wurde im Mai 2017 nach einer Vakanz seit Juli 2016 besetzt) und 37 externen Lehrenden. Am Masterstudiengang lehrten im Berichtszeitraum der Studiengangsleiter und 21 extern Lehrende.



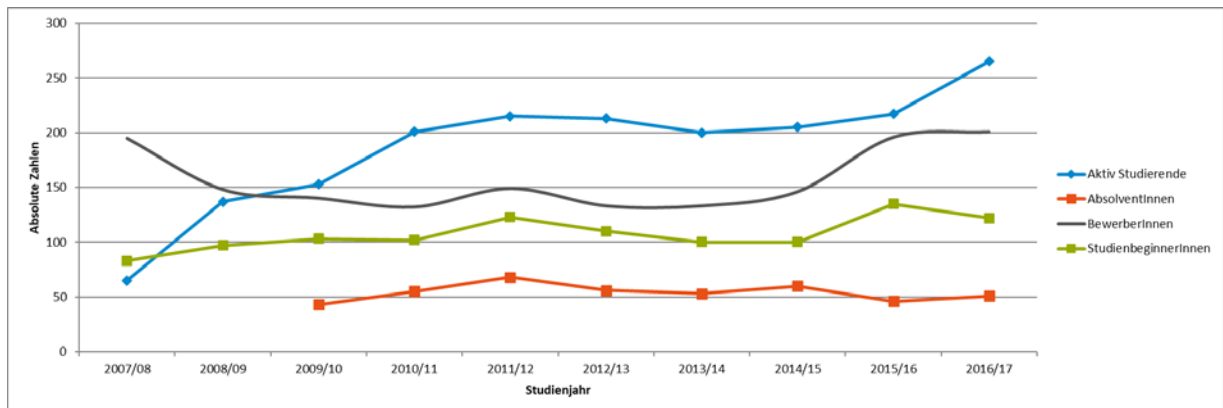


Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik (Quelle: BIS-Meldungen)

#### 1.2.4.2 Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie

In der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie ist die Bewerber\_innenzahl im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr wieder stark gestiegen (vgl. Abbildung 8). Da die Bewerber\_innenzahl sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang die Zahl der verfügbaren Studienplätze bei Weitem überstieg, kamen Reihungsverfahren zur Anwendung. Die Studienrichtung ist seit Vollausbau von Bachelor- und konsekutivem Masterstudiengang im Jahr 2013/14 voll ausgelastet. Das Lehr- und Forschungspersonal bestand aus einer Studiengangsleiterin, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen und 50 externen Lehrenden am Bachelorstudiengang und aus dem Studiengangsleiter, zwei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und 32 externen Lehrenden am Masterstudiengang.

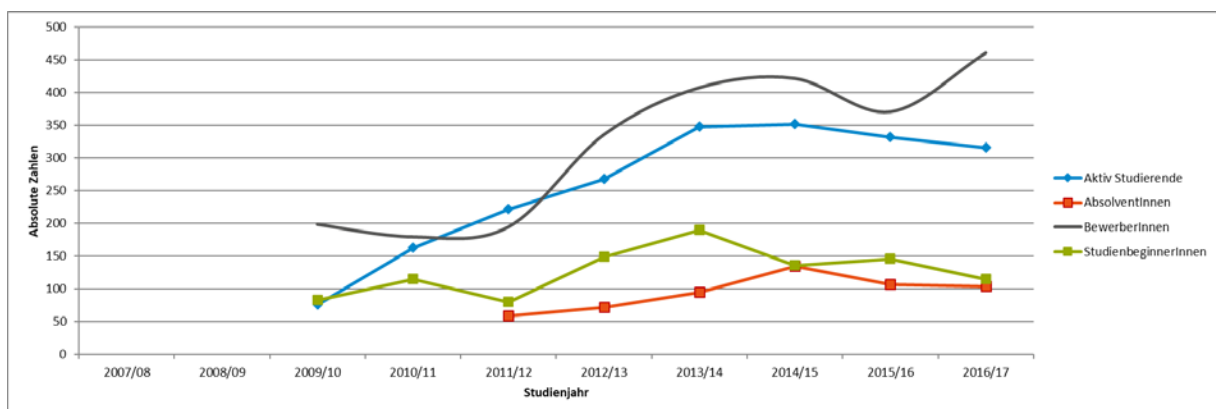


Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie (Quelle: BIS-Meldungen)

#### 1.2.4.3 Aging Services Management

Der Bachelorstudiengang Aging Services Management wurde im Studienjahr 2014/15 gestartet und befand sich im Berichtszeitraum erstmals im Vollausbau. Die Zahl der aktiv Studierenden stieg daher kontinuierlich an und die ersten 17 Absolvent\_innen konnten ihr Studium im

Berichtszeitraum erfolgreich abschließen. Die Anzahl der Bewerber\_innen für das Studienjahr 2016/17 ist gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesunken (vgl. Abbildung 9). Das Lehr- und Forschungspersonal am Studiengang bestand aus der Studiengangsleiterin und 25 externen Lehrenden. Ab November 2016 unterrichtete außerdem eine Projektmitarbeiterin des Horizon2020-Projekts „ICare“ (s. 1.3.3) Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10.5 ECTS im Studiengang.

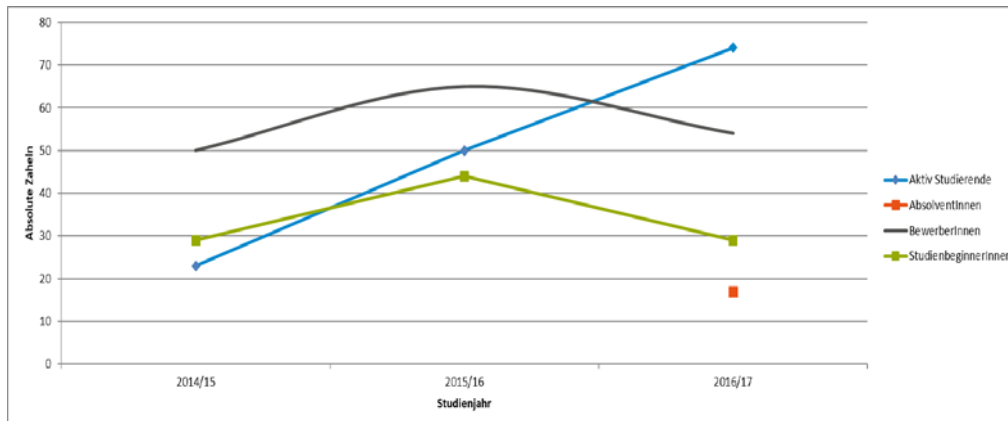


Abbildung 9: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management (Quelle: BIS-Meldungen)

## 1.3 Angewandte Forschung und Entwicklung

Der Aufbau einer systematischen Forschungs- und Projektarbeit an der FernFH wurde im Studienjahr 2016/17 kontinuierlich fortgesetzt. Die zunehmende Bedeutung von Forschung und Entwicklung an der FernFH zeigt sich unter anderem durch vermehrte Forschungsaktivitäten und -ergebnisse. Die laufenden Forschungsprogramme und -projekte wurden erfolgreich fortgesetzt und es wurden einige Artikel in internationalen Fachzeitschriften mit Peer-Review publiziert sowie Vorträge bei nationalen und internationalen Konferenzen gehalten.

### 1.3.1 Forschungsstrategie

Im Zuge der Aktualisierung des Hochschulentwicklungsplanes wurde auch die Forschungsstrategie (F&E-Strategie) leicht adaptiert. Der in der F&E-Strategie definierte Forschungsschwerpunkt „Virtuelles Arbeiten und Lernen in allen seinen spezifischen Gesichtspunkten“ wurde angesichts der Tatsache, dass sich die Virtualisierung zunehmend auf alle gesellschaftlichen Bereiche auswirkt, erweitert auf „Virtualisierung der Gesellschaft in allen ihren spezifischen Gesichtspunkten“.

Mit 1. Juli 2017 wurde die Abteilung Forschung und Qualitätsmanagement gegründet und die bisherige Forschungs koordinatorin mit der Leitung betraut. Durch diese Maßnahme wurde Forschung und Entwicklung an der FernFH organisatorisch besser verankert und ist auch nach außen stärker sichtbar. Die Integration von Forschung und Qualitätsmanagement eröffnet neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Distance Learnings an der FernFH und soll dazu beitragen, die internationale Sichtbarkeit der FernFH als Kompetenzzentrum für Digitalisierung von Informationskanälen und die Virtualisierung in allen gesellschaftlichen Bereichen zu

erhöhen.

### 1.3.2 Wissenstransfer

Die Forschungsergebnisse sollen unmittelbaren Niederschlag in der Lehre finden, sodass die Studierenden davon profitieren. Wissenstransfer aus der Forschung in die Lehre erfolgt an der FernFH auf unterschiedliche Weise.

Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Distance Learnings werden vom E-Learning Team direkt umgesetzt und an die Lehrenden kommuniziert, sodass die Qualität der Lehre durch neue E-Learning-Tools kontinuierlich verbessert werden kann (s. dazu auch 1.6.2).

Aktuelle Forschungsergebnisse werden in die Lehrveranstaltungen eingeflochten und relevante rezente Publikationen in die Pflichtliteratur für die Studierenden aufgenommen. Zur Bearbeitung von projektbezogenen Forschungsfragen werden auch Bachelor- und Masterarbeiten an Studierende vergeben. Des Weiteren können einige Studierende ihr Berufspraktikum im Rahmen von Forschungsprojekten absolvieren.

In der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie wurden die Forschungsprogramme „Virtualisierung von Arbeit“ und „Diversity Management in Unternehmen“, in welche die Studierenden in Form von Bachelor- und Masterarbeiten eingebunden werden, fortgesetzt.

Beim 11. FHK-Forschungsforum in Krems wurde ein Panel zu „Diversitäten in Organisationen“ von Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Ingrid Wahl und Dr.<sup>in</sup> Roswitha Hofmann (externe Lektorin) geleitet. Außerdem wurden insgesamt acht Beiträge in verschiedenen Panels durch wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen, externe Lehrende und/oder Studierende präsentiert (s. Anhang A).

Weitere Publikationsleistungen der FernFH umfassen fünf Publikationen mit Beteiligung von wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen in peer-reviewed Journals und zwei Publikationen in einer Fachzeitschrift ohne Peer Review. Des Weiteren wurden fünf Beiträge unter Beteiligung von wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen der in Herausgeberwerken oder Sammelbänden publiziert. Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin stellte im Berichtszeitraum ihre Dissertation fertig. Ein nationaler und drei internationale Konferenzbeiträge, um die wesentlichsten zu nennen, komplementieren die Publikationsliste der FernFH (s. Anhang A).

Im Berichtszeitraum wurden auch zwei wissenschaftliche Konferenzen von der FernFH mitorganisiert. Zum einen die 24. Internationale Wissenschaftliche Tagung, Kongress Essstörungen 2016, in Alpbach/Tirol, zum anderen die Frühjahrstagung des AK-Gesundheitswesen der DeGEval Gesellschaft für Evaluation zum Thema „Rolle der Evaluation im Feld der Rehabilitation“, die von pro mente Forschung in Kooperation mit der DeGEval und der FernFH im Mai 2017 veranstaltet wurde.

### 1.3.3 Forschungsprojekte

Das im September 2015 gestartete und von der Europäischen Union über das Horizon2020

Forschungs- und Innovationsprogramm geförderte Projekt „ICare - Integrating Technology into Mental Health Care Delivery in Europe“ ([www.icare-online.eu](http://www.icare-online.eu); Grant Nummer: 634757) wurde im Berichtszeitraum erfolgreich weitergeführt. Der Forschungsverbund ICare wird von der Technischen Universität Dresden koordiniert unter Mitwirkung von Projektpartner\_innen aus sechs europäischen Ländern. Das Ziel, die Etablierung eines innovativen, umfassenden Versorgungsmodells zur Förderung psychischer Gesundheit in Europa mittels evidenzbasierter Online-Programme auf einer gemeinsamen Plattform, konnte weiter vorangetrieben werden. Die FernFH arbeitet in Österreich in enger Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien an mehreren Arbeitspaketen und ist auch weiterhin Task Leader für den Stakeholdersurvey in allen beteiligten Ländern.

## 1.4 Finanzierung und Ressourcen

Nach dem Rumpfbjahr 2015/16 wurden die entsprechenden Adaptierungen im Geschäftsjahr 2016/17 abgeschlossen. Die FernFH investierte in die Bereiche Raum- und Geschäftsausstattung, Hard- und Software, immaterielle Vermögensgegenstände und in den Bereich Forschung insgesamt € 418.000,--.

Die Planungen für den neuen Standort in der Innenstadt von Wiener Neustadt haben begonnen und es werden rund € 5 bis 5,5 Mio. in diesen investiert.

## 1.5 Nationale und internationale Kooperationen

### 1.5.1 Entwicklung der Kooperationen der FernFH mit hochschulischen und außerhochschulischen Partner\_innen (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Die FernFH (Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr) hat in Kooperation mit der Fachhochschule FH Campus Wien als Konsortialführerin und der Medizinischen Universität Wien (Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Tanja Stamm) das Projekt „Generationen bewegen“ der Wiener Gesundheitsförderung wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Durchführungszeitraum war September 2014 bis Dezember 2016. Im Dezember 2016 fand die Abschlusstagung im Wiener Rathaus statt. Ein Beitrag dazu erschien im Rahmen eines Herausgeberwerkes und ein Kongressbeitrag ist ebenfalls im Anhang gelistet (siehe Anhang A: Publikationsliste).

Die FernFH war im Berichtszeitraum weiterhin durch Frau Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr an der COST IS 12010-Action „Appearance Matters“ (<http://appearancematters.eu/>; gefördert durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon2020 der EU) beteiligt. Das Projekt wurde im Mai 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum war die FernFH institutionelles Mitglied in folgenden wissenschaftlichen Gesellschaften und Interessensgemeinschaften:

- AAL Austria
- DeGEval Gesellschaft für Evaluation

Darüber hinaus sind die wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen der FernFH über zahlreiche Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften und Interessensgemeinschaften national und international vernetzt:

- IELA International E-Learning Association
- OVG Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation
- Österreichische Computergesellschaft
- Gesellschaft für Informatik
- Cybersecurity and IT Security Certifications and Training (ISC)2
- EDEN: European Distance und E-Learning Network
- ISTR International Society for Third-Sector Research
- Mitglied im Vorstand der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz
- Verein zur Förderung der Wirtschaftspsychologie
- Academy for Eating Disorders
- European Association of Methodology
- European Mathematical Psychology Group
- European Public Health Association
- International Institute of Informatics and Systemics
- Österreichische Gesellschaft für Essstörungen
- Österreichische Gesellschaft für Public Health

Im Rahmen von Forschung und Entwicklung wurde 2016/17 auch weiterhin mit insgesamt 12 in- und ausländischen Kooperationspartner\_innen im Rahmen des ICare-Projekts eng zusammengearbeitet. Dieses Forschungsverbundprojekt, unter der Leitung der Technischen Universität Dresden, startete im September 2015 und wird im Rahmen des Förderprogramms „Horizon 2020“ von der Europäischen Union gefördert (Grant Nummer: 634757).

### 1.5.2 Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Die Studiengänge der FernFH sind nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) organisiert und an den Standards der Bologna-Erklärung zur Schaffung eines europäischen Hochschulraumes ausgerichtet.

Grundsätzlich ist die Teilnahme an einem Auslandssemester für die Studierenden der FernFH möglich. Eventuellen Incoming-Studierenden kann die Teilnahme an den Präsenzlehrveranstaltungen und dem Online Campus angeboten werden. Aufgrund der speziellen Situation der Studierenden der FernFH (ausschließlich berufsbegleitende Studiengänge) besteht aber an einer „Mobilität“ im klassischen Sinn (Auslandssemester) de facto kein nennenswertes Interesse.

## 1.6 Qualitätsmanagementsystem

### 1.6.1 Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach § 22 HS-QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) durch die unabhängige Evaluationsagentur evalag (Baden-Württemberg) ist weiterhin bis zum März 2023 gültig.

Im Bereich Qualitätsmanagement gab es im Berichtszeitraum personelle Veränderungen. Die vakante Leitung der Stabstelle Qualitätsmanagement (QM) wurde von Frau Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr mit 1. Juli 2017 übernommen. Trotz der vorherigen Vakanz der Leitung des QM wurden die im QM-Handbuch definierten Maßnahmen (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierungen, Absolvent\_innenbefragungen, regelmäßige Sitzungen der Studiengangsleiter\_innen, Modulbesprechungen mit Lehrenden, Lehrendenkonferenzen, etc.) im Berichtszeitraum weitergeführt bzw. erstmals durchgeführt.

### 1.6.2 Maßnahmen der FernFH zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen wurden von den Studiengangsleiter\_innen regelmäßig mit den Lehrenden in persönlichen Gesprächen, Modulbesprechungen und Lehrendenkonferenzen reflektiert und bei Bedarf wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Besonderen Wert legt die FernFH auf die Integration von neuen E-Learnings-Tools in die Lehrveranstaltungen sowie auf Gender- und Diversity-Kompetenz der Lehrenden.

#### 1.6.2.1 *Integration von E-Learning Tools in Lehrveranstaltungen*

Die Bemühungen zur Integration von E-Learning-Tools in die Lehrveranstaltungen und die Weiterbildung der Lehrenden in Zusammenarbeit mit dem E-Learning Team wurden auch im Berichtszeitraum intensiv fortgesetzt.

#### 1.6.2.2 *Gender- und Diversity*

Die strukturelle Verankerung von Gender und Diversity Aspekten in Satzung, QM und im Hochschulentwicklungsplan wurde durch Ausweitung der Aktivitäten im Berichtszeitraum weitergeführt. Ein Überblick über die Maßnahmen befindet sich auf der Webseite der FernFH. Um die Gender- und Diversity-Kompetenz aller Mitarbeiter\_innen und Lehrenden zu stärken, wurde ein Online-Workshop konzipiert, der kontinuierlich angeboten wird. Zielgruppe sind Mitarbeiter\_innen, Lehrende und Studierende der FernFH (Startworkshop: 12. September 2016 bis 12. November 2016). Dieser Online-Workshop hat zum Ziel, theoretisch fundierte und praxisnahe Einblicke in wesentliche Aspekte des Gender- und Diversitätsmanagements zu geben. Die Teilnehmer\_innen lernen grundlegende Begriffe, aktuelle Zahlen und Fakten und rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zum Thema Gender und Diversität kennen. Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen unterstützt im beruflichen Umfeld dabei, Diversitätsphänomenen kompetent zu begegnen und Handlungsmöglichkeiten auf individueller und organisationaler Ebene entwickeln zu können. Am Startworkshop nahmen elf Frauen und

drei Männer teil, insgesamt machten 14 Teilnehmer\_innen von diesem Onlineangebot Gebrauch (Abbildung 10).

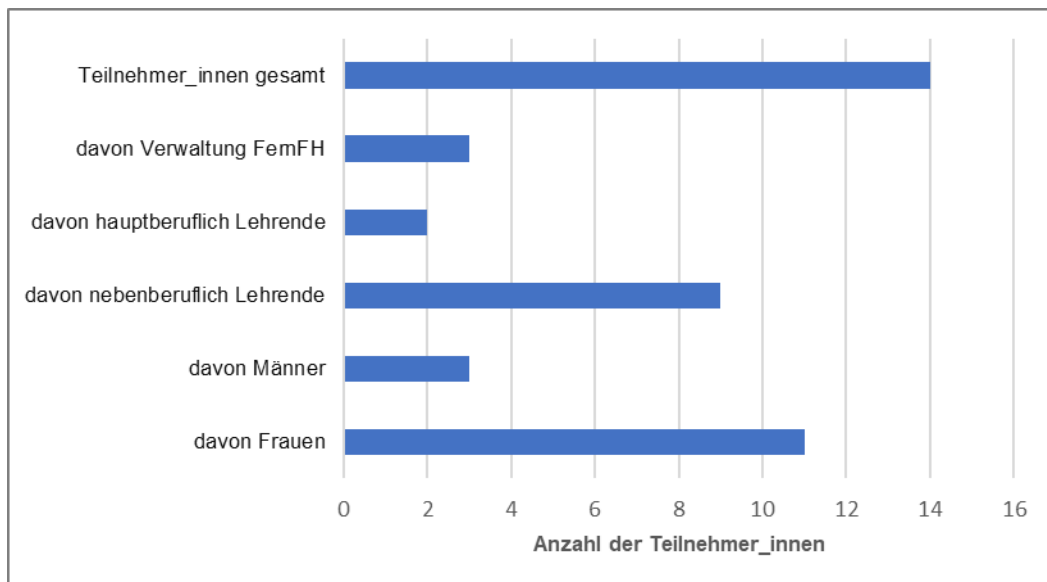


Abbildung 10: Teilnehmer\_innen des Workshops, untergliedert nach Geschlecht und Funktionsbereich

## 2 Nicht nur geringfügige Änderungen

### 2.1 Ziele und Profil der Institution

Im vierten Quartal 2016 fand im Zuge des Eigentümerwechsels (die “FernFH Management & Service GmbH” wurde 100% Alleineigentümerin der FernFH) eine Überarbeitung des Hochschulentwicklungsplans statt. Die zentralen strategischen und profilgebenden Ziele sowie Werte und Vision der FernFH blieben dabei unverändert (s. auch 1.1 Entwicklungskonzept).

### 2.2 Entwicklungsplan

Der Hochschulentwicklungsplan wurde im zweiten Quartal 2017 aktualisiert (s. hierzu Kap. 1.1).

### 2.3 Organisation

#### 2.3.1 Standort

Derzeit werden die beiden Standorte - 2700 Wiener Neustadt, Zulingergasse 4, und das „Studienzentrum Wien“ in der Mariahilferstraße 99, im 6. Wiener Gemeindebezirk – von der FernFH genutzt. Um künftig auf die im Hochschulentwicklungsplan erfassten Veränderungen vorbereitet zu sein, hat die FernFH ein neues Gebäude in Wiener Neustadt geplant.

### 2.3.2 Kollegium

Frau Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr schied im Juli 2017 aus dem Kollegium aus aufgrund des Wechsels von der Studiengangsleitung Aging Services Management Bachelor zur Leitung der Abteilung Forschung und Qualitätsmanagement. Der frei werdende Platz ging an die Gruppe der Lehrenden.

### 2.3.3 Satzung

In der Satzung wurden in einigen Studiengängen geringfügige Detailänderungen der Studien- und Prüfungsordnungen vorgenommen. (Siehe 2.4).

## 2.4 Studiengänge

### 2.4.1 Zugangsvoraussetzungen für Studierende, Aufnahmeverfahren

Es wurden geringfügige Änderungen bei Zugangsvoraussetzungen und/oder Aufnahmeverfahren durchgeführt. Im Masterstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie erfolgte eine Änderung der Reihungskriterien und Gewichtung der Kriterien im Aufnahmeverfahren (Streichung der Berücksichtigung der Beurteilung der Abschlussarbeit des vorangegangenen Bachelorstudiengangs).

### 2.4.2 Studienpläne

Für den Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik wurde festgelegt, dass zukünftig die Programmiersprache R in der Einführungsvorlesung zum Programmieren unterrichtet wird. Des Weiteren wurde die Gültigkeit des „Leitfadens zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ für alle Studien- und Lehrgänge durch das Kollegium beschlossen.

### 2.4.3 Prüfungsordnung

Im Juli 2017 erfolgte der Beschluss zur Einrichtung des Lehrgangs zur Weiterbildung „Evaluation im Gesundheits- und Sozialbereich: Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung“ mit Start im Frühjahr 2018 und der Beschluss der zugehörigen Studien- und Prüfungsordnung.

### 2.4.4 Lehr- und Forschungspersonal (Studiengangsleitung)

Aufgrund der Übertragung der Abteilungsleitung Forschung und Qualitätsmanagement an Frau Prof.<sup>in</sup>(FH) Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr, die den Studiengang Aging Services Management seit dessen Start geleitet hat, wurde die frei werdende Studiengangsleitung per 1. Juli 2017 mit Frau MMag.<sup>a</sup> Tanja Adamcik besetzt.

Im Masterstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie schied eine Lehrende aus dem Entwicklungsteam des Studienganges mit Ende des Studienjahres 2015/16 aus. Eine Neubesetzung erfolgte im WS 2016/17 durch eine Lehrende mit gleichwertiger Qualifikation.



#### 2.4.5 Finanzierung

Zusätzlich zu den bundesfinanzierten Studiengängen ist geplant, künftig weitere Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß §9 FHStG zu entwickeln und anzubieten. Diese Lehrgänge werden für Studierende kostenpflichtig sein. Die Entscheidung wurde im Zuge des Strategieprozesses gefällt.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Zahl aktiv Studierender (inklusive aktiv Studierender nach der Regelstudiendauer; Quelle: BIS-Meldungen).....	5
Abbildung 2: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze der FernFH von WS 2012/13 bis SS 2017.....	6
Abbildung 3: Nebenberuflich Lehrende nach Geschlecht und Abschlüssen.....	6
Abbildung 4: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen (Quelle: BIS-Meldungen).....	7
Abbildung 5: Entwicklung in den Bachelorstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (Quelle: BIS-Meldungen).....	7
Abbildung 6: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen.....	8
Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik (Quelle: BIS-Meldungen).....	9
Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie (Quelle: BIS-Meldungen).....	9
Abbildung 9: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management (Quelle: BIS-Meldungen).....	10
Abbildung 10: Teilnehmer_innen des Workshops, untergliedert nach Geschlecht und Funktionsbereich.....	15

## Anhang A: Publikationsliste

### Artikel in peer-reviewed Zeitschriften:

**Miklavc Nina & Siedl Sandra Maria** (2017): Das Modell der Elternteilzeit – Win-Win-Situation für Industrieunternehmen und deren Beschäftigte in Oberösterreich? *WISO*, 2,107-126.

**Neuwirth Erich & Wahl Ingrid** (2017). Effects of the similarity between mentees and mentors on the evaluation of the 'Mentoring for Migrants Program'. *International Journal on Evidence Based Coaching and Mentoring*, 15(2), 140-154.

Wagner Gudrun, Zeiler Michael, **Waldherr Karin**, Philipp Julia, Truttmann Stefanie, Dür Wolfgang, Treasure Janet L., Karwautz Andreas F.K. (2017). Mental health problems in Austrian adolescents: a nationwide, two-stage epidemiological study applying DSM-5 criteria. *Eur Child Adolesc Psychiatry, online first*, 24 May 2017. DOI: 10.1007/s/00787-017-0999-6

**Wahl Ingrid & Walenta Christa** (2017). Evaluierung des Aufnahmeverfahrens eines Fernstudiengangs anhand des Studienerfolges: Vorhersage des Studienerfolges durch studienbezogene Lerntests, Englischtests, objektive Leistungsmotivationstests, Intelligenztests und Eignungsinterviews. *Zeitschrift für Evaluation*, 16(1), 73-96.

Zeiler Michael, **Waldherr Karin**, Philipp Julia, Nitsch Martina, Dür Wolfgang, Karwautz Andreas, Wagner Gudrun (2016). Prevalence of Eating Disorder Risk and Associations with Health-related Quality of Life: Results from a Large School-based Population Screening. *European Eating Disorders Review*, 24(1), 9-18. DOI: 10.1002/erv.2368 (first published online 26 May 2015).

### Artikel in Zeitschriften ohne Peer-Review:

**Lukács Bence & Wimmer Barbara** (2017). E-Learning Tools als Erfolgsfaktor für virtuelle Zusammenarbeit – OneNote und Planner. *FNMA Magazin*, 2, 21-23.

**Schwarzenberger Herbert** (2017). Fluch oder Segen? Herausforderungen und Chancen virtueller, flexibler und entgrenzter Formen von Arbeit. *Psychologie in Österreich*, 37, 17-23.

### Beiträge in Herausgeberwerken und Sammelbänden:

**Emperer Astrid, Lukács Bence, Wimmer Barbara, Wolf Daniela** (2016).: Webkonferenzen mit Mehrwert: Einsatzmöglichkeiten von Webkonferenzen zur Förderung und Intensivierung der Kommunikation an Hochschulen In: *E-Learning: Warum nicht? Eine kritische Auseinandersetzung mit Methoden und Werkzeugen*. Beiträge zum 15. E-Learning Tag der FH Joanneum am 15. September 2016. Verfügbar unter: <https://sites.google.com/site/elearningtag2016/tagungsband-2016>

Hübel Ursula, Oehlinger Martina, Pinter-Theiss Veronika, Zak Thesi, **Waldherr Karin**, Mosor Erika, Stamm Tanja (2016). Moving Generations – Building bridges between children and older adults by means of psychomotricity. *European Journal of Public Health*, 26, suppl. 1 (EUPHA 2016 abstract supplement). DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/eurpub/ckw175.019> ckw175.019 First published online: 4. November 2016.

Rohrauer-Näf Gerlinde, **Waldherr Karin** (2016). Gesundheitsförderung in Österreich: In: Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. Online in Internet. URL: <http://www.bzga.de/leitbegriffe/?id=angebote&idx=152> (last update: 04/12/2016).

**Wenzel Günther & Walenta Christa** (2016). Das Modul Finanzierung und Investition im berufsbegleitenden Fernstudium. Die Entwicklung eines Konzepts zur Stärkung der Kompetenz- und Studierendenorientierung. Konferenzband CARF Luzern 2016, Schriften aus dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Band 35, S. 513-530.

Wimmer-Puchinger Beate, Blahout Sabine, **Waldherr Karin** (2016). Eating disorders: What has the society to do with it? *European Psychiatry*, 33, Supplement, S189.

### Dissertation:

**Aghamanoukjan Anahid** (2016). *Innovation und Legitimation im Zusammenspiel. Eine Analyse von Jahresberichten österreichischer Sozialorganisationen*. Dissertation. Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich.

### Fachkonferenzen / Tagungen:

**Brugger Manuel & Wahl Ingrid** (2017). Führung durch Kontrolle oder durch Unterstützung von MitarbeiterInnen im Homeoffice - Test des Slippery-Slope Modells im Zusammenhang mit der Führung von MitarbeiterInnen. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Brugger Angela & Walenta Christa** (2017). Flexible Arbeitszeitgestaltung im Zusammenhang mit Arbeitszufriedenheit und Alter. 11. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, Wien, Österreich, 12. - 13. April, 2017.

**Högl Christoph & Wahl Ingrid** (2017). Entwicklung eines Instruments zur Erhebung von subjektiv wahrgenommener Diversität in Unternehmen. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

Hübel Ursula, Oehlinger Martina, Pinter-Theiss Veronika, Zak Thesi, **Waldherr Karin**, Mosor Erika, Stamm Tanja (2016). Moving Generations – Building bridges between children and older adults by means of psychomotricity. (Poster) 9th European Public Health Conference, November 9-12, 2016, Vienna, Austria.

**Portugaller Wolfgang** (2017). Marktsegmentierung junger Mobilfunk Kundinnen und -kunden in Österreich. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Rührig Elisabeth & Schwarzenberger Herbert** (2017). Welche altersspezifischen Unterschiede treten im Zusammenhang mit computervermittelter Kommunikation auf? 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Stefka Markus & Schuh Sabine** (2017). Quo vadis medicina: Evaluation von Rahmenbedingungen von Healthcare Marketing im österreichischen Gesundheitswesen. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Stefka Markus & Schuh Sabine** (2017). Was wollen Patienten und Patientinnen? Ansprüche an das Healthcare Marketing im österreichischen Gesundheitsmarkt. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Teufer Birgit & Schwarzenberger Herbert** (2017). Einfluss der Persönlichkeit auf nachhaltigen Konsum. 11. FH-Forschungsforum 2017, Krems, Österreich, 19. – 20. April, 2017.

**Wahl Ingrid & Kirchler Erich** (2016). Assessing financial risk tolerance: How to construct a theoretically based and practical relevant instrument. 31<sup>st</sup> Workshop of the Austrian Working Group on Banking and Finance, Klagenfurt, Österreich, 25. – 26. November, 2016.

**Wenzel Günther & Walenta Christa** (2016). Das Modul Finanzierung und Investition im berufsbegleitenden Fernstudium. Die Entwicklung eines Konzepts zur Stärkung der Kompetenz- und Studierendenorientierung. Carf Luzern, Schweiz, 15.-16. September, 2016.

Zeiler Michael, **Waldherr Karin**, Philipp Julia, Truttmann Stefanie, Wagner Gudrun, Karwautz Andreas (2016). Objektive und subjektive Körperwahrnehmung bei SchülerInnen in Österreich und psychopathologische Zusammenhänge. 24. Internationaler Kongress Essstörungen, Alpbach/Tirol, 20.-22. Oktober 2016.

### Artikel & Blogbeiträge:

**Schwarzenberger Herbert, Wolf Daniela** (2016): Fernstudium – Den Campus immer mit dabei In: <http://www.weiterbildungsmarkt.at/magazin/fernstudium-den-campus-immer-mit-dabei>

**Wolf Daniela** (2017): Virtual Reality ist da! Aber lohnt sich der Einsatz im eLearning? In: <http://www.checkpoint-elearning.de/corporate-elearning/virtual-reality-ist-da-aber-lohnt-sich-der-einsatz-im-elearning>

### Whitepapers:

**Wolf Daniela** (2017): Vermarktung des eigenen Online-Kurses In: <https://quofox.com/de/whitepaper-vermarktung-online-kurs>

**Wolf Daniela** (2017): Lernen 4.0 in der betrieblichen Weiterbildung In: <https://quofox.com/de/whitepaper-betriebliche-weiterbildung>

### Studienhefte:

**Wenzel Günther** (2017). Handels- und Vertriebsmanagement. Studienheft an der Ferdinand Porsche FernFH. Wiener Neustadt: FernFH.

## **Anhang B: Auszeichnungen**

### **Wenzel Günther**

Best Paper Award im Bereich Lehre auf der CARF (Controlling, Accounting, Risiko, Finanzen.)  
Luzern 2016. Internet: [blog.hslu.ch/financialmanagement/2016/09/26/gelungene-carf-luzern-2016/](http://blog.hslu.ch/financialmanagement/2016/09/26/gelungene-carf-luzern-2016/)